

Probetakes Pìkiva und Lésia

Atmo: Pìkivas Wohnort

Schritte über Steinboden

PÌKIVA *summt ein Lied vor sich hin*

YRKTOR (freundlich, gibt sich ruhig, fühlt sich eigentlich unwohl): Schwester, hast du kurz Zeit für uns?

PÌKIVA (sanft, freundlich, spürt Yrktors Unwohlsein): Was kann ich für dich tun, werter Bruder?

LÉSIA (bemüht sich um Freundlichkeit, fällt nicht leicht aufgrund Layros Taten): Unser Bruder hier hatte nichts besseres im Sinn, als die ehrenwerte Caty mithilfe eines Artefakts zu verführen, so dass der Buchladen sie nicht länger als Eigentümerin erkennt.

LAYRO (schiebt alle Schuld von sich): Ich muss doch bitten, lieber Bruder. Du verdrehst die Tatsachen. Es war nicht meine Entscheidung diese Höhle zu betreten und ich habe Caty auch nicht die Worte des Schwurs damals eingetrichtert.

LÉSIA *seufzt*

YRKTOR (bemüht sich um Ruhe und Freundlichkeit, fällt ihm nicht leicht, da er sich Sorgen um die Lebenden macht): Du wirst dich mit Tricks nicht herausreden können, Layro. Schwester, ich bin hier, da ich deine Hilfe benötige. Seit Caty den Laden nicht mehr öffnen kann, wächst die Unruhe unter jenen in meinen Hallen, die von etwas geplagt wurden. Ich weiß nicht, wie lange ich sie noch im Zaum halten kann, ehe sie die Welten der Lebenden betreten, um ein Stück weit Genugtuung zu erhalten.

LAYRO (hämisches): Du verlierst die Kontrolle über deine Schäfchen? Hat unser Vater dich nicht mit umfassender Macht beschenkt, als er dich schuf, oder vergesse ich da etwas?

LÉSIA (weist sanft auf etwas wichtiges hin): Layro, mäßige dich! Wir können Jananâs Kinder zu nichts zwingen, weder im Leben noch im Tod noch danach, also ...

LAYRO (hämisches): ... aber wir können sie beeinflussen, nicht wahr? Sonst hätte ich Caty nicht dazu verführen können das Artefakt zu berühren, dank dessen sie nun Nachtmagie in sich trägt. Schnalzt mit der Zunge Die Lage ist nicht so einfach, wie du glaubst, lieber Bruder.

PÌKIVA (ruhig, freundlich): Layro, uns allen hier ist bekannt, wie sehr du dich gerne selbst reden hörst, aber ich würde dich bitten, deine Zunge im Zaum zu halten. Nur weil ich die Hüterin des Friedens bin, bedeutet das nicht, dass ich mit Gewalt nicht umzugehen weiß.

LAYRO *kichert*

LÉSIA (freundlich, ruhig): Schwester, hast du einen Vorschlag, wie wir die Ruhelosen davon überzeugen können, ihren Zorn nicht auf die Lebenden loszulassen?

PÌKIVA (nachdenklich): Durch Catys Veränderung ihres Wesens wurde ihnen die Möglichkeit geraubt, an ihren eigenen Geschichten zu arbeiten und somit die nötige Ruhe zu erhalten, die sie brauchen, um das Urteil unseres Vaters zu empfangen. Geschichten ... Vielleicht ist das ein Ansatz, aber um ganz sicher zu gehen, werde ich mit unserem Vater sowie zwei unserer Schwestern reden.

YRKTOR (voller Dankbarkeit): Ich danke dir. Danke, dass du meine Schäfchen nicht im Stich lässt.

LÉSIA (sanft, ruhig): Nur so kann das Vertrauen zwischen Jananâs Kindern und uns weiterbestehen. Wer sind wir, wenn wir in ihren Notlagen nicht eingreifen?

LAYRO (spitzbübisch): Es war mal wieder sehr amüsant mit euch zu plaudern. Dann bist du mir also nicht böse, Bruder, dass ich Catys Wesen verändert habe?

YRKTOR *atmet tief durch*

YRKTOR (bemüht sich um Ruhe, fällt nicht leicht wegen Layros Taten): Zorn und Rache bedeuten mir nichts, aber ich werde nicht vergessen, dass deinetwegen das Schicksal von Jananâs Kindern in der Schwebe hängt.

Schritte entfernen sich